

durch die ausführlichen Zufügungen am Schluß, die in eine viel frühere Zeit gehören.

Bezeichnend für die Entstehung des dritten Buches der *Miracula S. Mariae Laudunensis* in verschiedenen Zeitabschnitten sind auch die häufigen Stilbrüche. Hermann schrieb sein Werk *sub nomine canonicorum*; er nennt in Buch I und II die Domkanoniker, die die Marien-Reliquien begleiteten, *fratres nostros* und noch in Buch III c. 1 nennt er den Dom von Laon *ecclesia nostra*. In Buch III c. 24 wird jedoch vom Domstift wie von einer fremden Institution gesprochen²⁰⁶⁾ und in Buch III c. 28 heißt es: *canonici Laudunensis*. Weitere Stilbrüche leistet sich Hermann in Buch III, wenn er von der 1. Person Plural zur 1. Person Singular überwechselt. Dieser Wechsel ist besonders in den spätesten Nachträgen zu finden²⁰⁷⁾, so z. B. am Schluß von c. 4 und in c. 6, 7, 8, 10, 26 und 28; aber auch der Ich-Stil in c. 23 gehört mindestens dem 1. Nachtrag an; nur die Fälle in c. 5 und c. 17 lassen sich nicht eindeutig als Nachträge erweisen.

Was bedeuten diese Ergebnisse nun für den Ausgangspunkt dieser Untersuchung, für die Frage nach einer Korrektur der Angaben der Norbert-Viten durch das dritte Buch von Hermanns *Miracula S. Mariae Laudunensis*? Hermanns Bericht über Norberts Wirken im Bistum Laon und die Gründung von Prémontré stammen aus der ältesten Fassung, seine Angaben über den Prämonstratenser-Orden in Buch III c. 6 — 10 jedoch gehören zu den letzten Nachträgen. Der zeitliche Abstand zwischen erster und letzter Fassung von Buch III der *Miracula* — im Höchstfall 7 Jahre — mag gering erscheinen, doch ist er wichtig für die Angaben über den Prämonstratenser-Orden; denn gerade in diesen Jahren hatte sich die Entwicklung der von Norbert gegründeten einzelnen Niederlassungen zur Ordensorganisation von Prémontré entscheidend gefestigt. Außerdem müssen die Quellen Hermanns berücksichtigt werden. Typisch für Hermanns Arbeitsweise ist, daß er zwar Viten-Literatur benutzt (in den *Miracula* wird z. B. außer der im Widmungsbrief erwähnten *Vita Hildesfonsi* in Buch I c. 1 die *Vita Remigii*, in Buch III c. 22 die *Vita Sallabergae* erwähnt); historische Quellenwerke dagegen läßt er außer acht. So hat er z. B. die Angaben des Abtes Wibert von Nogent²⁰⁸⁾ über die

²⁰⁶⁾ Mig n e, PL 156, 1007: *canonici ejus . . . ita ut ipsi canonici testentur . . . sicut in privilegiis ejus, quae in eadem ecclesia continentur, potest inveniri.*

²⁰⁷⁾ Hierauf machte mich Herr Dr. A. Patschovsky freundlicherweise aufmerksam.

²⁰⁸⁾ Nogent-sous-Couci im Bistum Laon.